

Direktoren-Konferenz der Seidentrocknungs-Anstalten

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie**

Band (Jahr): **14 (1907)**

Heft 21

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-629525>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

und es sind in der Schweiz gefärbt worden:

aus Deutschland	kg 243,800
„ Oesterreich	„ 100,800
„ Italien	„ 61,000

In der Schweiz wurden überdies kleinere Posten gefärbt für Firmen in Spanien, Portugal, England, Britisch Indien und Argentinien, insgesamt 3700 kg.

Im Veredlungsverkehr sind in der Schweiz gefärbt worden für Rechnung von Fabrikanten

	Organzin	Trame
in Deutschland	kg 16,000	72,300
„ Italien	„ 65,200	94,100
„ Oesterreich	„ 49,500	2,800

Veredlungs- und zollpflichtiger Verkehr zusammengekommen, ergibt als Gesamtziffer der für ausländische Rechnung in der Schweiz gefärbten Seide

	1906	1905
nach Deutschland	kg 331,600	328,600
„ Italien	„ 220,300	255,000
„ Oesterreich	„ 153,100	96,300
	kg 705,000	681,000

Während den schweizerischen Seidenfärbereien der französische Markt durch den 3-Frankenzoll so gut wie gesperrt ist und gefärbte Seide auch nach Oesterreich einen Zoll zahlen muss (nur der Transit-Veredlungsverkehr ist gestattet), können die Zürcher und Basler Fabrikanten überall die Seide ohne Zollbelastung färben lassen. Es wurde (den zollpflichtigen Verkehr inbegriffen) aus der Schweiz Seide zum Färben gesandt:

	1906	1905
nach Deutschland	kg 177,800	138,100
„ Frankreich	„ 52,400	60,000
„ Italien	„ 14,000	6,000

Im Veredlungs-Verkehr wurden für Rechnung deutscher Fabrikanten 5,100 kg (1905: 3,900 kg) Seide bedruckt; umgekehrt sind in Deutschland für Schweizer-Rechnung 3,500 kg (1905: 1000 kg) in Deutschland bedruckt worden.

In erheblichem Umfang wird der Veredlungsverkehr für die Ausrüstung von Seidengeweben in Anspruch genommen und ein Hauptkunde der zürcherischen und baslerischen Appreturanstalten, wie auch der Seidenfärbereien, sind die Filialen auf deutschem Boden. Die Erstellung einer bedeutenden Appretur auf deutschem Boden, hart an der Schweizergrenze, scheint bisher den schweizerischen Etablissements keinen Abbruch getan zu haben. Es wurden für Rechnung deutscher, italienischer, französischer und österreichischer Fabrikanten Seidengewebe in der Schweiz

	1906	1905
appretiert	kg 50,800	35,400
gefärbt und appretiert	„ 14,800	15,800
bedruckt	„ 6,200	18,600
gereinigt	„ 11,000	11,200
moiriert	„ 5,500	9,700
cyliindriert	„ 3,400	2,100

Für Zürcher Firmen sind in Deutschland Seidengewebe gefärbt worden im Gewichte von 3,600 kg, ge-

färbt und appretiert 7,500 kg und bedruckt 1,100 kg; die Ziffern sind gegenüber dem Vorjahre etwas zurückgegangen. In Italien ist ein ansehnlicher Posten Seidengewebe, nämlich 12,100 kg, zum Färben aufgegeben worden.

Direktoren-Konferenz der Seidentrocknungs-Anstalten.

Die Direktoren der Seidentrocknungs-Anstalten von Basel, Crefeld, Elberfeld, St. Etienne, Lyon, Mailand (A.-G.), Roubaix und Zürich haben am 17.—19. Oktober in Lyon ihre jährliche Zusammenkunft abgehalten. Das Ergebnis ihrer Beratungen ist in folgenden Beschlüssen und Wünschen zusammengefasst:

1. Konditionierung nach dem System Corti. Die Maximaldauer der Trocknung wird auf 20 Minuten festgesetzt; die erste Wägung erfolgt nach 15 Minuten, da zahlreiche und genaue Versuche ergeben haben, dass dieses Zeitmass genügt, um alle Feuchtigkeit aus der Seide zu entfernen. Nach weiteren 5 Minuten wird die endgültige Wägung vorgenommen. Dieses Verfahren wird von allen Anstalten gehandhabt, die nach dem System Corti arbeiten, das bekanntlich darin besteht, über die Seide eine bestimmte, auf 140 Grad erwärmte Luftmenge unter Druck streichen zu lassen. Das für die Konditionierung vorgesehene Verfahren soll ebenfalls Anwendung finden, auf alle Operationen, welche die Feststellung des absoluten Trockengewichtes der Seide, das Décreusage, Analysen u. s. f. bezwecken.

In letzter Zeit sind von den einzelnen Anstalten Kontrollversuche vorgenommen worden; die in der Versammlung bekannt gegebenen Ergebnisse beweisen, dass alle Trocknungen, die das System Corti eingeführt haben, dank der getroffenen Einrichtungen, die grösste Gleichmässigkeit im Konditionierungsverfahren erzielen und zwar ganz unabhängig von der Art der Luftheizung, geschehe diese durch Dampf, warmes Wasser, Gas oder Elektrizität. Die Kontrollversuche sollen übrigens fortgesetzt werden und die Direktoren ersuchen dieserhalb die Interessenten, ihnen von allen Differenzen Kenntnis zu geben, die sie bei aufeinanderfolgenden Konditionierungen der gleichen Ballen in verschiedenen Anstalten feststellen.

Die Direktoren-Konferenz spricht den Wunsch aus, es möchten auch die kleinern französischen und italienischen Trocknungsanstalten das neue Konditionierungsverfahren zur Anwendung bringen.

2. Bastgehalt (Décreusage). In Uebereinstimmung mit früheren Beschlüssen schlagen die Direktoren vor, das Gewicht der für die Abkochung bestimmten Probe auf 250 gr für den Ballen festzusetzen. Diese Vergrösserung des Gewichtes der Proben (das Reglement der Seidentrocknungs-Anstalt Zürich sieht 100—150 gr vor), namentlich für die gezwirnten Seiden, würde eine bessere Beurteilung der bei den verschiedenen Teilen eines Ballens ungleich verteilten Zusätze und Feuchtigkeit gestatten.

3. Untersuchung der Grègen auf Gewind. Die Direktoren machen ihre internationale Kundschaft auf die Unterschiede aufmerksam, die in den Tabellen

vorkommen, deren sie sich zur Prüfung des Gewindes der Grögen bedienen. Die in diesen Tabellen aufgeführten Ziffern sind nicht für alle Anstalten dieselben und es wäre deren Vereinheitlichung anzustreben.

4. Verschiedenes. Die Direktoren haben sich auch die Ergebnisse ihrer chemischen Analysen über die Seiden mitgeteilt; sie haben sich ferner über die Art und Weise der Entnahme der Proben für die Konditionierung, das Décreusage und das Titrieren verständigt.

Firmen-Nachrichten.

Schweiz. — Aktiengesellschaft vormalig **Baumann älter & Co.**, Zürich. Für das Geschäftsjahr 1906/07 bringt dieses Etablissement eine Dividende von 10 Prozent zur Ausschüttung wie im Vorjahre.

— **Bern.** Die mechanische Seidenstoffweberei **Bern** hat die mechanische Seidenstoffweberei in **Hünigen** im **Elsass** übernommen und führt diese unter der Firma „**Mechanische Seidenstoffweberei Bern** in **Hünigen** im **Elsass**“ weiter. Der seitherige Inhaber der **Hüniger Fabrik**, **C. Uhde**, ist in die **Direktion der Mechanischen Seidenstoffweberei Bern** getreten, und hat die **Leitung des Geschäftes** in **Hünigen** übernommen. Er ist ermächtigt, im Verein mit einem der übrigen Direktoren, **E. Schellenberg** und **F. Hardmeyer** oder mit dem **Buchhalter E. Schaedelin** in **Bern**, rechtsverbindliche Unterschrift zu führen. Als **Rechtsnachfolgerin** des Vorgängers ist die **schweizerische Firma** nun Mitglied der **Konvention deutscher Seidenstoff-Fabrikanten**.

Internationaler künstlerischer Wettbewerb in der Textilindustrie.

Die durch ihre hochfeinen Tafelleinen- und Tischtücher bestbekannte Weltfirma **Regenhardt & Raymann** in **Freiwaldau** (**Oesterr. Schlesien**) hatte auf **1. Oktober 1907** eine **Preisausschreibung** zur **Erlangung künstlerischer Entwürfe** für:

A ein weisses Tafeltuch
in der Grösse von 200/200 cm.

B ein Kaffeetuch mit farbiger Borde
in der Grösse von 170/170 cm.

veranstaltet. Preise wurden insgesamt im Betrag von **2500 Kronen** in Aussicht gestellt.

Am **14. Oktober** letzthin ist nun die **Jury** im **k. k. Oesterreichischen Museum für Kunst und Industrie** in **Wien** zur **Preisverteilung** zusammengetreten.

Es lagen insgesamt **410 Arbeiten** vor und zwar:

273 Entwürfe für die Konkurrenz A

137 „ „ „ „ B

Die **ausgeschriebenen Preise** wurden folgenden **Bewerbern** einstimmig **zuerkannt**:

Wettbewerb A: Weisses Tafeltuch, in der Grösse 200/200 cm.

I. Preis 1000 Kr.: **Hrn. Fritz Kaeser, Zürich**, für seinen Entwurf „**Empire**“.

II. Preis 500 Kr.: **Hrn. Charles Tabourin, Paris**.
III. Preis 300 Kr.: „ **Robert Davis, London**, für seinen Entw. „**Red Spider**“

Wettbewerb B: Kaffeetuch mit farbiger Borde, Grösse 170/170 cm.

I. Preis 400 Kr.: **Hrn. Mst. Farmakovsky, Paris**, für seinen Entwurf „**Skytha**“.

II. Preis 200 Kr.: „ **Professor Franz Stanzel, Wien**, für sein. Entw. „**Quo vadis**“ I.

III. Preis 100 Kr.: „ **Hans Kauer, Mährich-Schönberg**, für seinen Entwurf „**Eberesche**“.

Das Urteil ist unterzeichnet von den Preisrichtern: **Arthur von Scala**, k. k. Hofrat und Direktor des k. k. Oesterreichischen Museums für Kunst und Industrie in **Wien**;

Oskar Beyer, k. k. Professor, Direktor der Kunstgewerbeschule des k. k. Oesterreichischen Museums für Kunst und Industrie in **Wien**;

Dr. Jos. Petersmann als Vertreter der Aktiengesellschaft der **Zyrdower Manufakturen v. Hielle & Diettrich** in **Zyrdow** (**russ. Polen**);

Ernst Regenhardt, Chef der Firma **Regenhardt & Raymann**;

Erwin Weiss, Prokurist der Firma **Regenhardt & Raymann**.

Der Erfolg dieser Preiskonkurrenz ist für **Hrn. Kaeser** um so höher zu schätzen, als die Firma **Regenhardt & Raymann** den Wunsch ausgedrückt hat, einen zweiten zur Konkurrenz eingesandten Entwurf anzukaufen und ihn um seine ständige künftige Mitarbeiterschaft ersucht hat.

Mode- und Marktberichte.

Seidenwaren.

In der Seidenstofffabrik hat sich der erwünschte belebende Geschäftsgang immer noch nicht eingestellt. Die für diese Jahreszeit ziemlich warme Witterung verzögert die Umsätze in Seidenwaren, andererseits veranlasst das etwelche Sinken der Rohseidenpreise die Seidenstoffeinkäufer vorläufig noch zu abwartender Stellungnahme.

Ueber die neuen Modefarben.

Da die Mode seit längerer Zeit nur Unistoffe bevorzugt, so bringt man für die jetzige und kommende Saison Sortimente, die in ihrer Farbenzahl, den Variationen und Abtönungen der verschiedenen Nuancen, nicht zuletzt auch in neuen Modefarben, die früheren Farbenserien übertreffen.

Die gefragtesten Farben sind: Die verwandten covercoat- und resedafarbenen Töne findet man auf der neuen Karte in starker Weise vertreten. Man sieht in diesen Farben Sortimente in grossartiger Auswahl von den hellsten bis zu den dunkelsten Tönen in allen möglichen Farbenmischungen mit gelblichem, blauem und grauem Stich, wobei die dunkleren Töne in Mousse, Bronze, Oliv, Grisbleu, Cendre, Raton und ähnliche Far-